

Die Zehn Grundworte, 2. Mose 20, 1-17

(Hebr. „Die Zehn Worte“, gr./lat. „Dekalog“ (=10 Worte), deutsch „Zehn Gebote“, engl. „Ten Commandments“)

Der Dekalog ist das Dokument der Freiheit für das Volk Israel, für Juden und durch Jesus auch für Christen und alle Menschen. Gott hat die israelitischen Sklaven aus der ägyptischen Gefangenschaft herausgeführt. Dann sagt ER zu ihnen durch Mose diese Zehn Grundworte:

1. *Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft geführt habe. (Ex 20,2)*

Ich bin Gott, Euer Befreier.

Das ist der erste und das ist der wichtigste Satz über Gott und die Menschen: Gott macht uns frei und wir sind dabei, unsere Freiheit mit Gott zu lernen. Das ist kein Gebot, kein Kommando, kein Gesetz, sondern ein Grund-Satz.

2. *Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen... (Ex 20,3-6)*

Ihr werdet keine anderen Götter neben mir haben. Ihr werdet keine Bilder von Gott brauchen. Ihr werdet keinen anderen Göttern dienen.

Weil Gott euch frei macht, braucht ihr das alles und die alle nicht mehr.

3. *Du sollst den Namen des Herren, deines Gottes, nicht missbrauchen. (Ex 20, 7)*

Ihr werdet Gottes Namen nicht für eigene Interessen einsetzen und benutzen.

Gottes Namen für eigene Interessen einzusetzen, das wäre sträflicher Missbrauch.

4. *Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. (Ex 20, 8)*

Ihr werdet den Sabbat frei halten für Gott, für Euch, für solidarisches Handeln.

Der Sabbat ist der Tag, an dem wir uns jede Woche unserer Befreiung erinnern, unseren Befreier feiern und unsere Freiheit praktizieren.

5. *Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren ... (Ex 20, 12)*

Ihr werdet Vater und Mutter ehren.

So zeigt Ihr, dass Ihr verstanden habt: Wir alle verdanken auch anderen Menschen das eigene Leben. Darum sind wir auch für sie mit verantwortlich. Vater und Mutter sind die ersten Menschen, denen wir unser Leben verdanken.

6. Du sollst nicht töten. (Ex 20 13)

Ihr werdet nicht töten.

Der Tod ist der äußerste Fall von Unfreiheit. Tote haben keine Freiheit mehr. Darum wäre das Töten eines Menschen der größte Widerspruch zur Freiheitsliebe Gottes.

7. Du sollst nicht ehebrechen. (Ex 20, 14)

Ihr werdet nicht ehebrechen.

Freie Menschen können nur zusammen leben, wenn sie solidarisch und zuverlässig mit einander umgehen. Untreue ist ein großer Widerspruch zur Freiheit.

8. Du sollst nicht stehlen. (Ex 20, 15)

Ihr werdet nicht stehlen.

Diebstahl kann die Freiheit eines anderen Menschen zerstören.

9. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. (Ex 20, 16)

Ihr werdet nicht falsche Aussagen über andere Menschen machen.

„Zeugnis“ heißt die Rede vor Gericht. Ein Gericht regelt im Streitfall auch das Verhältnis zwischen uns und unserem Nächsten. Die Verpflichtung zur Wahrheit bedeutet: Wir erkennen damit an, dass ein Gerichtsurteil besser ist als Selbstjustiz.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat. (Ex 20 17)

Ihr werdet euch nichts nehmen wollen von dem, was eurem Nächsten gehört.

Die Lebensmittel und Lebensbedingungen meines Nächsten begrenzen meine Freiheit.